

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist jedoch kaum als Ursiedlung zu betrachten, sondern als frühe Ausbausiedlung. Da der Ort von jeher zur Pfarrei Aschau und zur gleichnamigen voiterichtlichen Obmannschaft gehörte, so darf dieses schon in der Zeit Tassilos III. (748—788) bestehende große Dorf¹ als Mutter-siedlung und die Meglinger Markung als ein Teil der Aschauer Urmark gelten, die hier ihre südliche Grenze fand.

Die Burg Megling auf dem Stampflberg hatte in der Gemarkung dieses Weilers eine Vorläuferin. Dieser siedlungsgeschichtliche Zusammenhang wurde bisher von den Forschern nicht beachtet, ergibt sich aber mit Sicherheit aus einer Betrachtung der Hof- und Flurnamen. Westlich von den beiden seit dem 13. Jahrhundert nachweisbaren Höfen in Untermödling liegt in einer Entfernung von 550 m die Burgwiese (Pl. Nr. 548), auf der bis etwa 1830 das Altenburger Gütl stand². Seit dem 13. Jahrhundert erscheint es in den Urkunden, Urbaren und Salbüchern unter folgenden Namen: 13.—15. Jahrh. Altenpurch³; 1465 in den zwain guetern ze Alten Medling vnd in dem guetlein auf der alten purgk gelegen in Aschawer pfarr vnd in Müldorffer voitergericht⁴; 1527 Purg ain ainöd ist ain sölden des von Garsch hat inn Cuncz ab der Purg⁵; 1590 Altenburg⁶; 1750 Altenburger⁷. Die Namen Altenmegling, Altenburg (= „Gütlein auf der alten Burg“) und Burgwiese zwingen hier eine ältere Burg anzunehmen, setzen aber auch den Bestand einer neueren Burg Megling voraus. Im Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung des Ortes weisen sie auf eine

¹) SUB I, 10: villa, que vocatur Ascauae.

²) In einem Uebergabsbrief des Oberhuber-Anwiesens in Untermödling vom 1. Sept. 1838 ist die Rede von „dem inzwischen abgebrochenen Zubauhäusl Altenburgergütl“. Sein Standort auf der Burgwiese ist noch deutlich erkennbar. Im Kataster v. J. 1867 heißt es: Hs. Nr. 89 das $\frac{1}{6}$ Oberhubergut mit dem unausscheidbaren unbehausten $\frac{1}{16}$ Altenburger Zubaugütl, früher Hs. Nr. 90. Die in der Nähe gelegene Wiese Burgerlohe, die zum Winterberger-Anwiesens gehört, erinnert ebenfalls an die alte Burg.

³) Trad. II, 96 (S. 72) u. 99 (S. 78).

⁴) H.-St.-A., Mu Kl.-Urk. Nr. 140.

⁵) Regierungsarchiv Salzburg a. a. O. f. 98.

⁶) H.-St.-A., Gars Kl. 6, f. 20 r.

⁷) a. a. O. Kl. 16, f. 85 r.